

**Q3**  
2011/12

# Zwischenbericht

1. – 3. Quartal 2011/12

1. März – 30. November 2011  
veröffentlicht am 12. Januar 2012



- Konzernumsatz steigt um 12 % auf 5.244 (4.667) Mio. €
- Operatives Konzernergebnis steigt um 41 % auf 586 (416) Mio. €
- Ausblick für das Gesamtjahr 2011/12: Konzernumsatz rund 6,8 (6,2) Mrd. €; operatives Konzernergebnis rund 750 (519) Mio. €



**SÜDZUCKER**

**Inhaltsverzeichnis**  
**Konzernzahlen**



## Finanzkalender

---

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2011/12	15. Mai 2012
Q1 – Bericht 1. Quartal 2012/13	12. Juli 2012
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2011/12	19. Juli 2012
Q2 – Bericht 1. Halbjahr 2012/13	11. Oktober 2012
Q3 – Bericht 1.–3. Quartal 2012/13	10. Januar 2013

---

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter [www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2011\\_12/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2011_12/) bzw. [www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2011\\_12/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2011_12/) stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1.–3. Quartal erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 30. November.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>4</b>
Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen	4
Marktentwicklung	6
Geschäftsverlauf	9
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht	16
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>18</b>
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	21
<b>Anhang zum Zwischenabschluss</b>	<b>22</b>

## Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welt-handelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

# Konzernzahlen

zum 30. November 2011

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	1.906	1.599	19,2	5.244	4.667	12,4
EBITDA	343	236	44,9	785	613	28,1
EBITDA-Marge	18,0 %	14,8 %		15,0 %	13,1 %	
Abschreibungen	-104	-102	2,1	-199	-197	1,2
Operatives Ergebnis	238	134	77,5	586	416	40,8
Operative Marge	12,5 %	8,4 %		11,2 %	8,9 %	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	1	0	-	-9	-20	-56,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit	240	134	78,7	577	396	45,6
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	109	65	66,8	254	188	35,1
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,58	0,34	70,6	1,34	0,99	35,4
Cashflow	279	228	22,2	628	497	26,2
Investitionen in Sachanlagen	76	48	58,4	190	159	19,8
Nettofinanzschulden (Stichtag)				690	704	-2,0
Mitarbeiter				17.606	18.052	-2,5

## Südzucker-Aktie

### Börsendaten

		3. Quartal		1.–3. Quartal	
		2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Durchschnittskurs	€/Aktie	22,06	16,26	22,13	15,63
Höchstkurs	€/Aktie	25,55	17,27	26,11	17,45
Tiefstkurs	€/Aktie	19,23	14,34	18,61	13,94
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	23,60	16,47	23,60	16,47
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.011	655	925	805
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	4.469	3.119	4.469	3.119

### Performance

Nach einem Allzeithoch im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2011/12 gab die Südzucker-Aktie im 3. Quartal zunächst nach, um gegen Quartalsende wieder zuzulegen. Am letzten Handelstag des 3. Quartals 2011/12, am 30. November 2011, notierte die Aktie bei 23,60 € und erzielte damit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 einen Kursanstieg um 19 %. Der Börsenindex MDAX® verzeichnete im Betrachtungszeitraum einen Rückgang um 12 %.

# Im Überblick

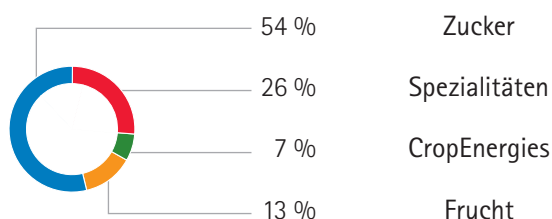
## 1.–3. Quartal 2011/12

- Konzernumsatz steigt um 12 % auf 5.244 (4.667) Mio. €.
- Operatives Konzernergebnis erhöht sich deutlich um 41 % auf 586 (416) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Ergebnissteigerung vor allem durch weltmarktpreisbedingt höhere Erlöse:
  - Umsatz: +11 % auf 2.811 (2.536) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 389 (237) Mio. €
- Segment Spezialitäten erzielt Umsatz- und Ergebnissteigerung vor allem getragen durch die Division Stärke:
  - Umsatz: +17 % auf 1.369 (1.166) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 118 (112) Mio. €
- Segment CropEnergies zeigt deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg durch höhere Ethanol- und Nebenprodukterlöse:
  - Umsatz: +21 % auf 391 (325) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 43 (32) Mio. €
- Segment Frucht erzielt Ergebnis auf Vorjahresniveau durch Margenverbesserung bei gleichzeitigem Absatzrückgang:
  - Umsatz: +5 % auf 673 (640) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 36 (35) Mio. €

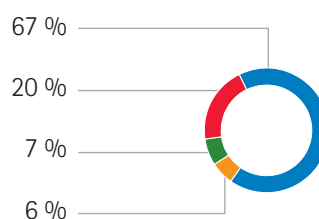
## Ausblick für das Gesamtjahr 2011/12

- Konzernumsatz von rund 6,8 (6,2) Mrd. € erwartet.
- Operatives Konzernergebnis von rund 750 (519) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten  
1.–3. Quartal 2011/12:



Operatives Ergebnis nach Segmenten  
1.–3. Quartal 2011/12:



# Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen

## EU-Zuckermarkt

Durch die Reform der EU-Zuckerpolitik wurde die EU weltweit vom zweitgrößten Zuckerexporteur zu einem der größten Nettoimporteure. Wesentliche Gründe waren die Zuckerquotenreduktion und der vollständige Abbau der Zölle gegenüber den LDCs und den AKP-Ländern zum 1. Oktober 2009. Der strukturelle Selbstversorgungsgrad liegt bei nur noch rund 85 %, dadurch ist die Marktversorgung in der EU von den Weltmarktimporten abhängig.

Im zurückliegenden Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ: 1. Oktober bis 30. September) 2010/11 gab es keinen ausreichenden Anreiz für die – zur strukturellen Marktversorgung notwendigen – Importe aus den Präferenzstaaten (AKP/LDC) in die EU. Insbesondere in den ersten Monaten des ZWJ 2010/11 lag der Weltmarktpreis über dem EU-Binnenmarktpreisniveau. Um dem erwarteten rückläufigen Zuckerimportangebot entgegenzuwirken, hat die EU-Kommission im zurückliegenden ZWJ verschiedene Maßnahmen ergriffen. Im November 2010 wurden die Zölle für Rohzuckerimportkontingente aus Nichtpräferenzstaaten ausgesetzt. Zudem wurde im Februar 2011 erstmals die Vermarktung von 500.000 t Nichtquotenzucker auf dem EU-Food-Markt zugelassen. In den Monaten März und Mai 2011 wurden zusätzliche, zollfreie Importkontingente in Höhe von 500.000 t eröffnet. Darüber hinaus hat die EU-Kommission seit Juli 2011 in mehreren Tranchen weitere Importe von Roh- und Weißzucker zu reduzierten Zöllen in Höhe von rund 350.000 t ermöglicht. Nach diesen Maßnahmen lag der Quotenzuckerbestand in der EU zum 30. September 2011 deutlich über dem des Vorjahres.

Im laufenden ZWJ 2011/12 geht die EU-Kommission aufgrund der nach wie vor hohen Weltmarktpreise weiterhin nicht von einem signifikanten Anstieg von Importen aus Präferenzabkommen aus. Demnach würde die Zuckernachfrage im ZWJ 2011/12 um 700.000 t über dem Zuckerangebot liegen. Da sich für die EU eine sehr gute Rübenenernte und Zuckererzeugung abzeichnet, wurden 400.000 t Nichtquotenzucker zur Vermarktung auf dem EU-Food-Markt im Dezember 2011 freigegeben. Darüber hinaus wurde für das ZWJ 2011/12 ein Import-Tenderverfahren eröffnet, in dem im Dezember 2011 bislang rund 150.000 t Importe – vorwiegend Rohzucker – zu reduzierten Zöllen zugelassen wurden.

Für das zurückliegende ZWJ 2010/11 wurden zunächst nur 650.000 t Zucker zum Export freigegeben, wobei das WTO-Budget maximal 1,35 Mio. t beträgt. Im April 2011 wurden weitere 700.000 t Zucker zum Export ab September 2011 zugelassen. Für das laufende ZWJ 2011/12 war bereits im März 2011 beschlossen worden, 650.000 t Export ab Januar 2012 zuzulassen, im November 2011 wurde entschieden, weitere 700.000 t Zucker zum Export ab Dezember 2011 zu ermöglichen.

Für Nichtquotenzucker für die chemische, pharmazeutische und Fermentationsindustrie sowie die Bioethanolherstellung wurde seit dem ZWJ 2008/09 regelmäßig eine zollfreie Weltmarktimportquote in Höhe von 400.000 t p. a. eröffnet, die bisher aber nur in geringem Umfang ausgeschöpft wurde. Angesichts hoher Zuckerweltmarktpreise und Logistikkosten dürfte die Nutzung auch im ZWJ 2011/12 gering sein.

## EU-Zuckerpolitik

Wesentliche Teile der Binnenmarktregeln zum EU-Zuckermarkt laufen zum 30. September 2015 aus. Im Kontext der derzeit diskutierten Ausrichtung der allgemeinen EU-Agrarpolitik ab 2014 werden auch Optionen für die Regelungen zum EU-Zuckermarkt ab Oktober 2015 geprüft. Am 12. Oktober 2011 hat die EU-Kommission dem Agrarministerrat und dem EU-Parlament einen Legislativ-Vorschlag vorgelegt, die geltenden Quoten- und Preisregelungen zum 30. September 2015 zu beenden. Demgegenüber hatte sich das EU-Parlament bereits im Juni 2011 für eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen Regelungen bis mindestens 2020 ausgesprochen.

Die derzeitigen Regelungen zum EU-Zuckermarkt garantieren ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für Verarbeiter und Verbraucher. Sie erlauben es, effektiv und flexibel sowohl auf Überschuss- als auch auf Knappheitssituationen zu reagieren. Die Entwicklungen der letzten zwei Jahre auf dem internationalen Zuckermarkt haben gezeigt, wie wichtig ein ausreichender Selbstversorgungsgrad auch zur Dämpfung der Preisschwankungen ist. Das bestehende Mengenmanagement ist deshalb in Verbindung mit den Rübenmindestpreisen weiterhin ein unverzichtbares Instrument. Südzucker hält – wie das EU-Parlament – eine Verlängerung der aktuellen EU-Zuckerpolitik bis mindestens 2020 für notwendig, um in Europa – unabhängig von der Entwicklung am Weltmarkt – die Versorgung der Verbraucher und der Weiterverarbeiter zu gewährleisten.

## WTO/Freihandelsabkommen

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen konnten bislang nicht zum Abschluss gebracht werden. Auch für das Jahr 2012 ist aufgrund der amerikanischen Präsidentschaftswahlen nicht mit einem Abschluss der Doha-Runde zu rechnen.

Parallel zur WTO-II-Runde verhandelt die EU-Kommission mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise dem MERCOSUR-Verbund, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig erhebliche zusätzliche Zuckermengen in die EU zollfrei importiert werden.

## Umsetzung des europäischen Klima- und Energiepakets

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie der EU definieren die Rechtsgrundlagen für das verbindliche Beimischungsziel von 10 % erneuerbarer Energien im Transportsektor im Jahr 2020. Deutschland und Österreich hatten die Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, insbesondere die Etablierung von Nachhaltigkeitskriterien, fristgerecht erfüllt. Weitere Mitgliedsstaaten wie die Niederlande, Schweden, die Slowakei und Ungarn haben Fortschritte bei der Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erzielt und Nachhaltigkeitsbestimmungen gesetzlich verankert. Trotz aller Fortschritte wurden die Vorgaben noch nicht in allen EU-Mitgliedsstaaten realisiert. Die EU-Kommission hat daher am 24. November 2011 Frankreich und Tschechien aufgefordert, die nationalen Rechtsvorschriften zu erneuerbaren Energien mit den EU-Regeln in Einklang

zu bringen. Falls diese Mitgliedsstaaten ihren rechtlichen Verpflichtungen nicht innerhalb von zwei Monaten nachkommen, kann die EU-Kommission ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof einleiten.

### EU-Kommission überprüft Bioethanolimporte aus den USA

Die EU-Kommission hat am 25. November 2011 ein Anti-Dumping- sowie ein Anti-Subventionsverfahren gegen die Einfuhren von Bioethanol mit Ursprung in den USA eingeleitet. Die Verfahren wurden vom europäischen Bioethanolverband ePURE beantragt, da die sprunghaft gestiegenen Bioethanoleinfuhren aus den USA die Preise negativ beeinflusst und zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen für die europäische Bioethanolindustrie geführt haben. Ursache dieses Anstiegs der Bioethanolimporte aus den USA sind ePURE zufolge staatliche Maßnahmen auf Bundesebene und in mehreren US-Bundesstaaten. Diese staatlichen Förderungen zielten ursprünglich darauf ab, die Nutzung von Bioethanol als Kraftstoff in den USA zu unterstützen. Angesichts eines Angebotsüberschusses in den USA wirken sich diese Maßnahmen nun jedoch zunehmend handelsverzerrend aus. Die EU-Kommission prüft derzeit, ob diese Praktiken zu einer wesentlichen Schädigung der europäischen Bioethanolindustrie geführt haben und ob Ausgleichszölle erhoben werden müssen.

## Marktentwicklung

### Weltmarkt Zucker

In der ersten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom November 2011 geht F.O. Licht für das am 1. Oktober 2011 begonnene Kampagnejahr 2011/12 von einem Überschuss und dadurch von einer geringen Erhöhung der Bestände aus. Aufgrund eines erwarteten Anstiegs der Produktion auf 174,1 (165,5) Mio. t Zucker bei einem Wachstum des Verbrauchs auf 163,9 (160,1) Mio. t Zucker wird nun mit einer Erhöhung der Bestände zum Ende des Wirtschaftsjahres auf 41,0 (38,3) % eines Jahresverbrauchs gerechnet.

Die hohe Preisvolatilität am Zuckerweltmarkt setzte sich auch im laufenden Geschäftsjahr fort. Nach einem historischen Höhepunkt im Februar 2011 von 845 USD/t bzw. 612 €/t Weißzucker gaben die Notierungen zunächst stark nach, erreichten Anfang Mai 582 USD/t bzw. 401 €/t Weißzucker, um im Juli auf ein neues Allzeithoch mit 876 USD/t bzw. 623 €/t Weißzucker anzusteigen. Seither gingen die Weltmarktpreise bei starker Volatilität wieder zurück. Ende November 2011 lag der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 614 USD/t bzw. 457 €/t.

### Bioethanol

Marktbeobachter kalkulieren für 2011 mit einem Wachstum des Kraftstoffethanolbedarfs in der EU auf 5,9 Mio. m<sup>3</sup>, für Deutschland mit einem Anstieg des Bioethanolverbrauchs um 5 % auf 1,5 Mio. m<sup>3</sup>. Von Januar bis September 2011 stieg der Bioethanolabsatz in Deutschland um 4,2 % auf rund 1,1 Mio. m<sup>3</sup>. Die relativ hohen Benzinpreise förderten den



Absatz des deutlich preiswerteren E85-Kraftstoffs mit einem Plus von 47 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

### **E10 bundesweit verfügbar**

In Deutschland wurde E10 am 1. Januar 2011 zugelassen und ist mittlerweile im gesamten Bundesgebiet verfügbar. Bis Ende September 2011 wurden rund 2 Mio. m<sup>3</sup> E10 abgesetzt. Im September 2011 erreichte E10 einen Marktanteil von über 10 % im Otto-kraftstoffbereich. Die flächendeckende Verfügbarkeit wird zu einer weiteren Steigerung des E10-Absatzes führen.

### **Rückgang der europäischen Ethanolpreise**

In Europa korrelierten die Ethanolpreise mit den globalen Trends. Gestützt durch hohe Rohstoffkosten und zunehmende Beimischungsquoten hielten sich die europäischen Preisnotierungen seit September 2010 zunächst bei über 600 €/m<sup>3</sup> FOB Rotterdam. Sinkende Rohstoffpreise sowie ein hohes Angebot an US-Importmengen drückten die Ethanolpreise allerdings auf 570 €/m<sup>3</sup> Ende November 2011.

In Brasilien bleibt die Versorgungslage auf dem inländischen Ethanolmarkt angespannt. Aufgrund einer geringeren Zuckerrohrernte und einem niedrigeren Zuckergehalt rechnen Marktbeobachter im Zuckerwirtschaftsjahr 2011/12 mit einem Rückgang der brasilianischen Bioethanolproduktion um 17,7 % auf 22,7 Mio. m<sup>3</sup>. Die brasilianischen Ethanolpreise gaben von 860 USD/m<sup>3</sup> Anfang September 2011 auf 820 USD/m<sup>3</sup> Ende November 2011 leicht nach, notierten damit aber weiterhin auf hohem Niveau.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) sank der 1-Monats-Future für Bioethanol von 753 USD/m<sup>3</sup> Anfang September 2011 auf 660 USD/m<sup>3</sup> Ende November 2011. Die deutliche Preiskorrektur war u. a. auf gesunkene Mais- und Benzinpreise sowie auf steigende Lagerbestände im Zuge einer hohen Auslastung der US-Produktionskapazitäten zurückzuführen.

## **Frucht**

Die sich abkühlende Konjunktur in Europa beeinflusst das Verhalten der Verbraucher. Die unsichere Wirtschaftslage führt auch zur Konsumzurückhaltung bei Fruchtojoghurts. Entsprechend ist die Nachfrage nach Fruchtzubereitungen zurückgegangen. Dazu kommen Einsparungsmaßnahmen der Molkereiindustrie mit reduzierten Fruchtportionen, gekürzten Werbebudgets und verschobenen Produktneueinführungen. Im ersten Kalenderhalbjahr 2011 lag der weltweite Fruchtojoghurt-Markt mit 0,8 % Wachstum noch leicht im Plus. Demgegenüber zeigen zuletzt veröffentlichte Marktdaten bzw. Quartalsergebnisveröffentlichungen von Marktteilnehmern ab dem dritten Kalenderquartal zum Teil deutliche Rückgänge, insbesondere in West- und Zentraleuropa sowie in Nordamerika. Die Wachstumsraten in Osteuropa, Südamerika und Asien liegen im niedrigen einstelligen Bereich und somit deutlich unter den Erwartungen. Gleichzeitig sind die Rohstoffkosten zum Teil um bis zu 50 % gestiegen. Die damit verbundenen notwendigen Preiserhöhungen führen im stagnierenden Markt zu einer weiteren Verlangsamung der Mengenentwicklung.

Im Fruchtsaftkonzentratbereich war bereits seit dem Frühjahr 2010 eine positive Entwicklung der Weltmarktpreise festzustellen; das höhere Preisniveau hat sich auch im Jahr 2011 weiter etabliert. Im Gegensatz zu den stabilen nordamerikanischen Absatzmärkten war in Westeuropa ein leicht rückläufiger Konsum von Fruchtsäften und Fruchtsaftgetränken erkennbar. Die Absatzmengen in Osteuropa und Südostasien entwickelten sich stabil.

## Getreide

### Rückgang der Getreidepreise

Aufgrund guter Wachstums- und Erntebedingungen in den wichtigen Getreidemärkten EU, GUS, Argentinien und Australien rechnet das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) im Getreidewirtschaftsjahr 2011/12 mit einem leichten weltweiten Getreideüberschuss. Im Vergleich zum 12. September 2011 erhöhte das USDA die Prognose in seiner jüngsten Schätzung vom 9. Dezember 2011 und erwartet für die Ernte 2011/12 einen Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 4,8 % auf 1.834 Mio. t. Den Verbrauch schätzt das USDA auf 1.831 Mio. t Getreide (+2,8 %). Angesichts eines Weltgetreidebestands von rund 369 Mio. t (+0,9 %) zum Ende des Getreidewirtschaftsjahres 2011/12 spricht dies weiterhin für eine solide weltweite Versorgungslage. Auch für die EU wird ein leichter Getreideüberschuss prognostiziert. Die EU-Kommission erwartet im Getreidewirtschaftsjahr 2011/12 einen Anstieg der Ernte um 2,1 % auf 281 Mio. t Getreide leicht über dem voraussichtlichen Verbrauch von rund 274 Mio. t. Auf die Herstellung von Bioethanol sollen hiervon lediglich 3,3 % entfallen, wohingegen die Verwendung als Tierfutter über 60 % des Getreideverbrauchs ausmachen soll.

Das hohe Getreideangebot in den bedeutenden Exportmärkten setzte den 1-Monats-Future für Mahlweizen an der NYSE Liffe Paris weiter unter Druck. Die Weizennotierungen sanken deutlich von rund 210 €/t Anfang September 2011 auf rund 180 €/t Ende November 2011.

## Energie

Der Energiemarkt wurde im 3. Quartal 2011/12 wesentlich durch die Beruhigung der Lage in Libyen und die Konjunkturaussichten geprägt. Die wiederauflebende Erdölförderung in Libyen ließ die Ölproduktion der OPEC auf 30,25 Mio. Barrel pro Tag im September ansteigen. Während das Angebot stieg, verdichteten sich die Signale einer Abschwächung der Nachfrage. Die US-Energiebehörde EIA revidierte Ende September 2011 ihre Schätzung für die US-Ölnachfrage 2011 deutlich nach unten, nachdem die US-Benzinnachfrage auf den niedrigsten Juli-Wert seit 11 Jahren gesunken war. Ungeachtet dessen stieg die Ölproduktion der OPEC im November weiter auf ein 3-Jahreshoch von 30,27 Mio. Barrel pro Tag. Trotz schwacher Fundamentaldaten blieb der Preis für Brent-Rohöl noch Anfang November bei 116 USD/Barrel stabil. Die Euro-Schuldenkrise und steigende Risikoaversion sowie der festere US-Dollar drückten den Ölpreis auf 112 USD/Barrel Ende November 2011. Die Gaspreise haben aufgrund der zu warmen Witterung und voller Erdgasspeicher in Europa Ende November 2011 nachgegeben.

# Geschäftsverlauf

## Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

### Umsatz

Der Konzernumsatz wuchs in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 um rund 12 % auf 5.244 (4.667) Mio. €. Im 3. Quartal lag der Umsatz in allen Segmenten über Vorjahr.

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	1.083	864	25,2	2.811	2.536	10,8
Segment Spezialitäten	473	405	17,0	1.369	1.166	17,4
Segment CropEnergies	138	125	10,5	391	325	20,5
Segment Frucht	212	205	3,4	673	640	5,3
<b>Konzern</b>	<b>1.906</b>	<b>1.599</b>	<b>19,2</b>	<b>5.244</b>	<b>4.667</b>	<b>12,4</b>

### Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum deutlich auf 586 (416) Mio. €. Im 3. Quartal setzte sich der deutliche Anstieg des operativen Ergebnisses im Segment Zucker fort. Ebenfalls zulegen konnte das Segment Spezialitäten, während das operative Ergebnis bei CropEnergies auf hohem Niveau leicht zurückging. Eine deutlich rückläufige Ergebnisentwicklung zeigte im 3. Quartal das Segment Frucht.

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	168	70	> 100	389	237	64,9
Segment Spezialitäten	51	35	43,6	118	112	4,5
Segment CropEnergies	14	15	-5,5	43	32	33,8
Segment Frucht	5	14	-65,0	36	35	2,3
<b>Konzern</b>	<b>238</b>	<b>134</b>	<b>77,5</b>	<b>586</b>	<b>416</b>	<b>40,8</b>

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	1.083	864	25,2	2.811	2.536	10,8
EBITDA	236	136	72,2	483	329	47,1
EBITDA-Marge	21,9 %	15,9 %		17,2 %	12,9 %	
Abschreibungen	-68	-66	1,6	-94	-92	1,6
Operatives Ergebnis	168	70	> 100	389	237	64,9
Operative Marge	15,6 %	8,2 %		13,8 %	9,3 %	

Im Segment Zucker erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum auf 2.811 (2.536) Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Zuckererlöse zurückzuführen. Dieser Effekt wurde zu Beginn des Geschäftsjahres noch vom Wegfall der im Vorjahr außergewöhnlich hohen Exportmengen überlagert.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 auf 389 (237) Mio. €. Wesentliche Ursache sind die von der weltmarktpreisbedingten Volatilität im europäischen Zuckermarkt aktuell profitierenden Zuckererlöse. Aufgrund des Nettoimporteurstatus der EU beeinflussen die hohen Weltmarktpreise das Binnenmarktpreisniveau. Dies überkompensiert den rückläufigen Zuckerabsatz – insbesondere im Export – deutlich.

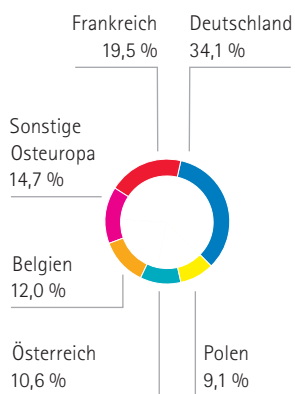
### Zuckererzeugung 2011

Nach der Aussaat im März 2011 sorgte eine ausgeprägte Trockenperiode zunächst dafür, dass die Zuckerrüben ein intensives Wurzelwerk ausbildeten. Als in den Sommermonaten Juni und Juli regelmäßige Regenfälle bei moderaten Temperaturen einsetzten, verhalf das dichte Wurzelwerk den Rüben zu einer optimalen Nährstoffaufnahme und damit zu einem außerordentlich starken Wachstum. Die optimalen Witterungsbedingungen hielten in nahezu allen Rübeneinzugsgebieten der Südzucker-Gruppe bis zum Ende der Wachstumsperiode an, so dass sich nicht nur ein weit überdurchschnittlicher Rübenertrag, sondern auch ein Anstieg des theoretischen Zuckerertrages auf 13,2 (11,3) t/ha abzeichnet.

Aufgrund der erwarteten großen Rübemenge erfolgte in einzelnen Zuckerfabriken der Südzucker-Gruppe der Start der Kampagne bereits in der ersten Septemberwoche 2011. Bei einem voraussichtlichen Kampagneende Mitte Januar 2012 – in Polen Anfang Februar – wird mit einer durchschnittlichen Kampagnedauer von rund 120 (103) Tagen gerechnet.

Einschließlich der Raffination von Rohzucker rechnet Südzucker mit einer Steigerung der Zuckererzeugung um rund 26 % auf 5,3 (4,2) Mio. t.

Zuckererzeugung 2011  
nach Regionen  
in Prozent (vorläufig)



### Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	473	405	17,0	1.369	1.166	17,4
EBITDA	69	54	27,6	174	167	3,3
EBITDA-Marge	14,5 %	13,3 %		12,7 %	14,4 %	
Abschreibungen	-18	-19	-2,7	-56	-55	0,7
Operatives Ergebnis	51	35	43,6	118	112	4,5
Operative Marge	10,7 %	8,7 %		8,6 %	9,6 %	

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2011/12 auf 1.369 (1.166) Mio. € gesteigert werden. Der Umsatzanstieg ist weiterhin maßgeblich auf die dem hohen Rohstoffpreisniveau folgenden Erlöse insbesondere in der Division Stärke zurückzuführen.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten übertraf in den ersten neun Monaten mit 118 (112) Mio. € das Vorjahresergebnis. Der deutliche Ergebnisanstieg im 3. Quartal resultiert aus der erfreulichen Entwicklung der Division Stärke.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	138	125	10,5	391	325	20,5
EBITDA	22	23	-2,7	66	55	21,1
EBITDA-Marge	15,7 %	17,8 %		16,9 %	16,8 %	
Abschreibungen	-8	-8	2,6	-23	-23	3,1
Operatives Ergebnis	14	15	-5,5	43	32	33,8
Operative Marge	10,0 %	11,7 %		10,9 %	9,9 %	

Der Umsatz im Segment CropEnergies stieg im Berichtszeitraum deutlich auf 391 (325) Mio. €. Verantwortlich hierfür waren neben den höheren Ethanolereisen auch absatz- und erlösbedingte Umsatzsteigerungen bei den Nebenprodukten.

Im Segment CropEnergies erhöhte sich das operative Ergebnis in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 deutlich auf 43 (32) Mio. €. Dabei war das Vorjahresergebnis im ersten Quartal durch umfangreiche Revisions- und Optimierungsarbeiten in den beiden Fabriken Wanze und Zeitz belastet. Die höheren Ethanolereise konnten die erheblich gestiegenen Rohstoffkosten kompensieren. Im 3. Quartal hat CropEnergies Rekorde bei Produktion und Umsatz erreicht. Während durch eine Erhöhung der Anlagenauslastung die Bioethanolproduktion um 3 % auf 191 (186) Tsd. m<sup>3</sup> gesteigert werden konnte, wuchs der Umsatz insbesondere infolge von Preissteigerungen für Energie, Bioethanol sowie pflanzliche Proteine. Da die Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen sind, verringerte sich das operative Ergebnis leicht.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	212	205	3,4	673	640	5,3
EBITDA	15	23	-32,7	62	62	1,1
EBITDA-Marge	7,2 %	11,0 %		9,3 %	9,7 %	
Abschreibungen	-10	-9	14,4	-26	-27	-0,8
Operatives Ergebnis	5	14	-65,0	36	35	2,3
Operative Marge	2,3 %	6,7 %		5,4 %	5,5 %	

Im Segment Frucht stieg der Umsatz im Berichtszeitraum auf 673 (640) Mio. €. Für diesen Zuwachs waren höhere Erlöse, die den gestiegenen Rohstoffpreisen folgten, ausschlaggebend. Demgegenüber lagen die Absatzmengen unter dem hohen Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 mit 36 (35) Mio. € auf Vorjahresniveau. Die in der ersten Jahreshälfte verbesserten Margen bei Fruchtsaftkonzentraten wurden durch weiter rückläufige Absatz-

mengen bei Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten aufgezehrt, was im 3. Quartal zu einem deutlich rückläufigen Segmentergebnis führte.

### Gewinn- und Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.906</b>	<b>1.599</b>	<b>19,2</b>	<b>5.244</b>	<b>4.667</b>	<b>12,4</b>
Operatives Ergebnis	238	134	77,5	586	416	40,8
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	2	0	-	-9	-20	-56,1
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>240</b>	<b>134</b>	<b>78,7</b>	<b>577</b>	<b>396</b>	<b>45,6</b>
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1	1	20,0	1	2	-61,1
Finanzergebnis	-37	-24	54,2	-97	-69	40,6
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>204</b>	<b>111</b>	<b>83,2</b>	<b>481</b>	<b>329</b>	<b>46,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51	-17	> 100	-113	-70	63,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>153</b>	<b>94</b>	<b>62,4</b>	<b>368</b>	<b>259</b>	<b>42,0</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	109	65	66,8	254	188	35,1
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	0,0	20	20	0,0
davon sonstige Minderheiten	37	22	67,6	94	51	83,5
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,58</b>	<b>0,34</b>	<b>70,6</b>	<b>1,34</b>	<b>0,99</b>	<b>35,4</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 577 (396) Mio. € resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten **operativen Ergebnis** von 586 (416) Mio. € und einem **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** von -9 (-20) Mio. €. Letzteres fiel im Wesentlichen im Segment Spezialitäten mit -7 Mio. € für eine Rückstellungszuführung für Marktordnungsrisiken bei BENEÓ an. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen im Segment Zucker im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Umsatzsteuernachzahlungen für Zuckerlieferungen nach Italien in den Jahren 1994 bis 1995.

Das **Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen** beinhaltet das anteilige Ergebnis einer Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft und lag mit 1 (2) Mio. € unter Vorjahresniveau.

Das **Finanzergebnis** hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 von -69 Mio. € auf -97 Mio. € verschlechtert. Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf unrealisierte Währungsverluste insbesondere infolge der Abschwächung des polnischen Zloty und des ungarischen Forints sowie auf temporäre Bewertungsverluste bei Wertpapieren zurückzuführen. Das Zinsergebnis liegt leicht unter Vorjahresniveau.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 113 (70) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 368 (259) Mio. €.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 94 (51) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA- und der CropEnergies-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 1,34 (0,99) €. Der Ermittlung liegt der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 189,2 (189,4) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde.

### Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Cashflow</b>	<b>279</b>	<b>228</b>	<b>22,2</b>	<b>628</b>	<b>497</b>	<b>26,2</b>
Zunahme (-)/ Abnahme (+) des Working Capitals	-117	-102	14,7	-79	165	-
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>						
Segment Zucker	42	24	72,7	99	87	14,2
Segment Spezialitäten	22	12	89,8	53	40	33,7
Segment CropEnergies	2	7	-67,6	12	19	-38,3
Segment Frucht	10	5	> 100	26	13	> 100
<b>Summe</b>	<b>76</b>	<b>48</b>	<b>58,4</b>	<b>190</b>	<b>159</b>	<b>19,8</b>
<b>Investitionen in Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>55,2</b>
<b>Gewinnausschüttungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-167</b>	<b>-143</b>	<b>17,4</b>

Der Anstieg des **Cashflows** um 131 Mio. € auf 628 (497) Mio. € folgt der guten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Bedingt durch eine deutliche mengen- und preisbedingte Zunahme der Vorräte sowie einen preisbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Segment Zucker – wurde das Working Capital um 79 Mio. € aufgebaut. Dem stand im Vorjahr eine Mittelfreisetzung aus dem Abbau des Working Capitals um 165 Mio. € gegenüber, die durch einen Vorratsabbau sowie einen geringeren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt war.

Die **Investitionen in Sachanlagen** (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 30. November 2011 beliefen sich auf 190 (159) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 99 (87) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Fertigstellung des Zuckersilos mit rund 70.000 t Lagerkapazität in Tulln/Österreich, das im Oktober in Betrieb genommen wurde, die Umsetzung eines Silos an den Standort Rain/Deutschland sowie Ersatzinvestitionen. Im Segment Spezialitäten entfielen die Investitionen in Höhe von 53 (40) Mio. € u. a. auf den Bau der Abwasseraufbereitungsanlage durch BENEQ am belgischen Standort Oreye. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 12 (19) Mio. € dienten vor allem der Effizienzsteigerung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 26 (13) Mio. € u. a. Edelstahlcontainer für den Transport von Fruchtzubereitungen sowie die Kapazitätserweiterung und auch die Fertigstellung des neuen Fertigwarenlagers in Serpuchow/Russland.

Die **Investitionen in Finanzanlagen** in Höhe von 9 (6) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Aufstockung der bisherigen Beteiligung an der Joint-Venture-Gesellschaft Xianyang Andre

Juice Co., Ltd., Xianyang City/China, von 50 % auf 100 % im Segment Frucht im 2. Quartal. Im Segment Zucker hatte Anfang März 2011 die Südzucker Polska S.A., Breslau/Polen, zwei landwirtschaftliche Betriebe im südpolnischen Lewin Brzeski erworben.

### Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	30.11.2011	30.11.2010	+/- in %
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	3.985	4.050	-1,6
Kurzfristige Vermögenswerte	4.491	3.487	28,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.476</b>	<b>7.537</b>	<b>12,5</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	3.863	3.653	5,7
Langfristige Schulden	1.627	1.932	-15,8
Kurzfristige Schulden	2.986	1.952	53,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.476</b>	<b>7.537</b>	<b>12,5</b>
Nettofinanzschulden	690	704	-2,0
Eigenkapitalquote	46 %	48 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	18 %	19 %	

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich um 65 Mio. € auf 3.985 (4.050) Mio. € reduziert, was überwiegend aus dem Rückgang der Sachanlagen sowie der aktiven latenten Steuern resultiert.

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 1.004 Mio. € auf 4.491 (3.487) Mio. € ist neben einem Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich auf eine Erhöhung sowohl der kurzfristigen Wertpapiere als auch der flüssigen Mittel nach der Platzierung der Südzucker-Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € am 22. März 2011 zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** ist um 210 Mio. € auf 3.863 (3.653) Mio. € angestiegen; die Eigenkapitalquote lag mit rund 46 (48) % bedingt durch die höhere Bilanzsumme unter Vorjahresniveau. Zum 30. November 2011 hielt die Südzucker AG 240.020 eigene Aktien. Die Anschaffungskosten von 4,8 Mio. € wurden mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 305 Mio. € auf 1.627 (1.932) Mio. € reduziert. Dies resultiert aus der Umgliederung der am 27. Februar 2012 fälligen Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Im Gegenzug ist unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die am 22. März 2011 platzierte Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. € ausgewiesen; die Anleihe mit einem Coupon von 4,125 % ist am 29. März 2018 fällig. Daneben war im Vorjahr noch der variabel verzinsliche Anteil des Schuldscheindarlehnens mit 105 Mio. € enthalten, der seitens Südzucker vorzeitig gekündigt und am 17. Oktober 2011 zurückgezahlt wurde.



Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** um 1.034 Mio. € auf 2.986 (1.952) Mio. € ist maßgeblich auf die Umgliederung der Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Daneben stiegen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 75 Mio. € auf 365 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern haben sich mengen- und preisbedingt um 257 Mio. € auf 870 Mio. € erhöht.

Die **Nettofinanzschulden** lagen mit 690 (704) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Dabei verbesserte sich das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals von 19 % auf 18 %.

### Mitarbeiter | Konzern

	1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	7.993	8.065	-0,9
Segment Spezialitäten	4.360	4.282	1,8
Segment CropEnergies	307	306	0,3
Segment Frucht	4.946	5.399	-8,4
<b>Summe Konzern</b>	<b>17.606</b>	<b>18.052</b>	<b>-2,5</b>

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 ging die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter leicht auf 17.606 (18.052) zurück, vor allem bedingt durch einen niedrigeren Bedarf an saisonalen Arbeitskräften im Segment Frucht in der Ukraine und in Mexiko.

## Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht absehbar.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2010/11 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 73–80.

Wie dort bereits erläutert, beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im September 2010 beim Kartellgericht Wien u. a. gegen AGRANA Zucker GmbH und Südzucker die Feststellung eines Verstoßes gegen das Kartellgesetz. Die Beklagten halten die zugrunde liegende Beschuldigung weiterhin für unbegründet und sehen den Bußgeld-Antrag vom Oktober 2011 durch die vom Kartellgericht durchgeführte Beweisaufnahme nicht bestätigt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Vertrauenskrise am Kapitalmarkt ist das allgemeine Forderungsausfallrisiko sowie das Risiko bei Produktpreisen und Währungen gestiegen. Zur Kontrolle dieser Risiken wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich fortentwickelt.

## Prognosebericht<sup>1</sup>

Für das Geschäftsjahr 2011/12 erwarten wir weiter einen Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 6,8 Mrd. € nach 6,2 Mrd. € im Vorjahr, der von allen Segmenten getragen wird.

Für das operative Konzernergebnis gehen wir weiterhin von einer Steigerung auf rund 750 (519) Mio. € aus. Wir rechnen damit, dass die Ergebnisverbesserung insbesondere vom Segment Zucker getragen wird. Auch für das Segment CropEnergies gehen wir von einem deutlichen Zuwachs aus. Im Segment Spezialitäten rechnen wir damit, an das Vorjahresniveau anknüpfen zu können. Im Segment Frucht wird ein Ergebnis deutlich unter Vorjahresniveau erwartet.

Diese Prognose wird erschwert durch die anhaltende Vertrauenskrise an den Kapitalmärkten und die Volatilität der Rohstoffpreise.

### Segment Zucker

Im Segment Zucker erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatzanstieg. Die Erlössteigerungen und die Möglichkeit, in begrenztem Umfang Nichtquotenzucker aus der Kampagne 2010 im EU-Food-Markt vermarkten zu können, werden die vor allem in der ersten Jahreshälfte niedrigeren Exporte mehr als kompensieren.

<sup>1</sup> Die in diesem Bericht dargestellte Prognose für den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis entspricht der angepassten Prognose vom 22. November 2011.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 entfielen die temporären Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der Marktordnungsreform vollständig. Allerdings sind auch künftig ausgeglichene Mengenverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Neben einer nachhaltigen Ergebniserholung im Quotenzuckergeschäft wurde infolge der großen Ernte 2009 das operative Ergebnis durch Nichtquotenzuckerexportmöglichkeiten im 1. Quartal 2010/11 einmalig positiv beeinflusst. Der Wegfall dieses Einmaleffektes im Geschäftsjahr 2011/12 wurde bereits innerhalb des 1. Halbjahres 2011/12 kompensiert. Die Freigabe weiterer Exporte und zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten von Nichtquotenzucker auf dem EU-Food-Markt, die durch die EU-Kommission am 24. November 2011 beschlossen wurden, werden sich jedoch nur zu einem geringeren Teil im Geschäftsjahr 2011/12 auswirken. Für das Gesamtjahr 2011/12 rechnen wir insgesamt mit einer sehr deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses.

#### **Segment Spezialitäten**

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 wiederum einen deutlichen Anstieg des Umsatzes, der von allen Divisionen getragen wird.

Wir rechnen nun damit, an das operative Ergebnis des Vorjahres anknüpfen zu können. Die gestiegenen Rohstoffkosten werden sich zwar weiterhin auf Gesamtjahresbasis auswirken, dem steht allerdings eine positivere Entwicklung durch die weiter steigenden Absätze und die stärkere Ergebnisverbesserung in der Division Stärke gegenüber.

#### **Segment CropEnergies**

Für das Geschäftsjahr 2011/12 erwartet CropEnergies einen deutlichen Umsatzanstieg. Unter Berücksichtigung der aktuellen europäischen Marktpreise für Bioethanol, welche noch unter subventionierten US-Bioethanolexporten leiden, wird ein operatives Ergebnis in der Bandbreite von 50 bis 53 (46) Mio. € erwartet.

#### **Segment Frucht**

Im Segment Frucht gehen wir ebenfalls von einer Umsatzsteigerung aus. Dieser Anstieg wird von höheren Erlösen infolge der gestiegenen Rohstoffkosten – insbesondere bei Fruchtsaftkonzentraten – getragen, die die rückläufigen Absätze überkompensieren. Im Segment Frucht erwarten wir für 2011/12 ein operatives Ergebnis deutlich unter Vorjahresniveau. Der substantiellen Ertragssteigerung in Folge der höheren Erlöse bei Fruchtsaftkonzentraten steht ein mengen- und rohstoffkostenbedingt deutlich rückläufiges operatives Ergebnis bei Fruchtzubereitungen gegenüber.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>						
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.906,1</b>	<b>1.599,2</b>	<b>19,2</b>	<b>5.243,6</b>	<b>4.667,2</b>	<b>12,4</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	967,3	615,9	57,1	351,2	-139,8	-
Sonstige betriebliche Erträge	41,4	19,2	> 100	76,5	70,2	9,0
Materialaufwand	-2.061,3	-1.575,0	30,9	-3.658,1	-2.856,9	28,0
Personalaufwand	-202,7	-190,6	6,3	-546,7	-518,8	5,4
Abschreibungen	-103,6	-96,9	6,9	-199,5	-187,3	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-307,5	-237,7	29,4	-690,0	-638,4	8,1
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>239,7</b>	<b>134,1</b>	<b>78,7</b>	<b>577,0</b>	<b>396,2</b>	<b>45,6</b>
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,6	0,5	20,0	0,7	1,8	-61,1
Finanzerträge	9,8	3,7	> 100	24,1	26,1	-7,7
Finanzaufwendungen	-46,6	-27,2	71,3	-120,5	-95,5	26,2
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>203,5</b>	<b>111,1</b>	<b>83,2</b>	<b>481,3</b>	<b>328,6</b>	<b>46,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50,2	-16,7	> 100	-113,1	-69,3	63,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>153,3</b>	<b>94,4</b>	<b>62,4</b>	<b>368,2</b>	<b>259,3</b>	<b>42,0</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	109,6	65,7	66,8	254,3	188,3	35,1
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0	19,6	19,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	37,2	22,2	67,6	94,3	51,4	83,5
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,58</b>	<b>0,34</b>	<b>70,6</b>	<b>1,34</b>	<b>0,99</b>	<b>35,4</b>
Verwässerungseffekt	-0,03	0,00	-	-0,07	-0,04	75,0
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,55	0,34	61,8	1,27	0,95	33,7

### Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>153,3</b>	<b>94,4</b>	<b>62,4</b>	<b>368,2</b>	<b>259,3</b>	<b>42,0</b>
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cash-flow Hedge) nach latenten Steuern	-11,8	-3,6	> 100	-21,5	0,4	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	-2,3	-0,4	> 100	-4,2	0,0	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	-5,6	-1,2	> 100	-9,2	-1,6	> 100
<b>Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen</b>	<b>-19,7</b>	<b>-5,2</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>-34,9</b>	<b>-1,2</b>	<b>&gt; 100</b>
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-44,5	-6,3	> 100	-67,7	27,4	-
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>-64,2</b>	<b>-11,5</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>-102,6</b>	<b>26,2</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>89,1</b>	<b>82,9</b>	<b>7,5</b>	<b>265,6</b>	<b>285,5</b>	<b>-7,0</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	64,7	56,3	14,9	177,4	213,9	-17,1
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0	19,6	19,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	17,9	20,1	-10,9	68,6	52,0	31,9

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Jahresüberschuss	153,3	94,4	62,4	368,2	259,3	42,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	103,6	97,0	6,8	199,5	187,3	6,5
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und latenter Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche	11,5	32,3	-64,4	40,1	39,0	2,8
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	10,2	4,3	> 100	19,8	11,6	70,7
<b>Cashflow</b>	<b>278,6</b>	<b>228,0</b>	<b>22,2</b>	<b>627,6</b>	<b>497,2</b>	<b>26,2</b>
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-7,0	-1,7	> 100	-9,2	-2,6	> 100
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-17,3	-20,1	-13,9	-24,8	5,7	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-1.195,9	-826,5	44,7	-801,3	-159,7	> 100
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	1.096,4	744,8	47,2	747,5	319,0	> 100
<b>Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals</b>	<b>-116,8</b>	<b>-101,8</b>	<b>14,7</b>	<b>-78,6</b>	<b>165,0</b>	<b>-</b>
<b>I. Mittelzufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>154,8</b>	<b>124,5</b>	<b>24,3</b>	<b>539,8</b>	<b>659,6</b>	<b>-18,2</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-76,2	-48,1	58,4	-190,0	-158,6	19,8
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	-0,1	-100,0	-9,0	-5,8	55,2
<b>Investitionen</b>	<b>-76,2</b>	<b>-48,2</b>	<b>58,1</b>	<b>-199,0</b>	<b>-164,4</b>	<b>21,0</b>
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	12,3	3,7	> 100	20,5	11,4	79,8
Kauf (-)/Verkauf (+) von Wertpapieren	88,9	12,0	> 100	-239,0	-70,3	> 100
<b>II. Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>	<b>25,1</b>	<b>-32,5</b>	<b>-</b>	<b>-417,5</b>	<b>-223,3</b>	<b>87,0</b>
Kapitalherabsetzung (-)/Kapitalerhöhung (+)	1,6	0,0	-	-1,0	0,0	-
Gewinnausschüttungen	0,1	-0,2	-	-167,3	-142,5	17,4
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	-141,4	6,5	-	375,6	-341,9	-
<b>III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-139,7</b>	<b>6,4</b>	<b>-</b>	<b>207,3</b>	<b>-484,4</b>	<b>-</b>
<b>IV. Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)</b>	<b>40,2</b>	<b>98,4</b>	<b>-59,1</b>	<b>329,6</b>	<b>-48,1</b>	<b>-</b>
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	-10,7	-2,4	> 100	-17,4	0,1	-
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,5	-100,0	0,0	-0,1	-100,0
<b>Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel</b>	<b>29,5</b>	<b>96,5</b>	<b>-69,4</b>	<b>312,2</b>	<b>-48,1</b>	<b>-</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	532,7	212,7	> 100	250,0	357,3	-30,0
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>562,2</b>	<b>309,2</b>	<b>81,8</b>	<b>562,2</b>	<b>309,2</b>	<b>81,8</b>

## Konzern-Bilanz

Mio. €	30.11.2011	30.11.2010	+/- in %	28.02.2011	+/- in %
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	1.188,9	1.187,6	0,1	1.188,1	0,1
Sachanlagen	2.508,2	2.538,1	-1,2	2.554,9	-1,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	12,1	16,1	-24,8	11,1	9,0
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	32,7	27,6	18,5	32,4	0,9
Wertpapiere	104,5	105,8	-1,2	105,4	-0,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21,9	38,7	-43,4	29,1	-24,7
Aktive latente Steuern	116,8	136,5	-14,4	126,3	-7,5
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.985,1</b>	<b>4.050,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>4.047,3</b>	<b>-1,5</b>
Vorräte	2.226,5	1.710,8	30,1	1.708,9	30,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845,3	775,4	9,0	719,2	17,5
Sonstige Vermögenswerte	444,2	362,6	22,5	360,6	23,2
Laufende Ertragsteuerforderungen	22,1	22,4	-1,3	23,6	-6,4
Wertpapiere	390,3	305,7	27,7	150,8	> 100
Flüssige Mittel	562,2	309,2	81,8	250,0	> 100
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.490,6</b>	<b>3.486,1</b>	<b>28,8</b>	<b>3.213,1</b>	<b>39,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.475,7</b>	<b>7.536,5</b>	<b>12,5</b>	<b>7.260,4</b>	<b>16,7</b>
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	189,1	189,4	-0,2	189,4	-0,2
Kapitalrücklage	1.189,3	1.189,3	0,0	1.189,3	0,0
Gewinnrücklagen	1.154,1	1.016,9	13,5	1.086,3	6,2
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</b>	<b>2.532,5</b>	<b>2.395,6</b>	<b>5,7</b>	<b>2.465,0</b>	<b>2,7</b>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	646,1	573,8	12,6	594,7	8,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.862,5</b>	<b>3.653,3</b>	<b>5,7</b>	<b>3.743,6</b>	<b>3,2</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	406,9	413,4	-1,6	397,8	2,3
Übrige Rückstellungen	157,7	205,1	-23,1	167,6	-5,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	855,5	1.123,4	-23,8	547,8	56,2
Sonstige Verbindlichkeiten	13,6	14,2	-4,2	14,3	-4,9
Passive latente Steuern	193,1	175,4	10,1	178,1	8,4
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.626,8</b>	<b>1.931,5</b>	<b>-15,8</b>	<b>1.305,6</b>	<b>24,6</b>
Übrige Rückstellungen	162,5	108,9	49,2	188,1	-13,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	891,7	301,3	> 100	811,9	9,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.368,7	1.081,4	26,6	813,7	68,2
Sonstige Verbindlichkeiten	500,2	419,1	19,4	365,7	36,8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	63,3	41,0	54,4	31,8	99,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>2.986,4</b>	<b>1.951,7</b>	<b>53,0</b>	<b>2.211,2</b>	<b>35,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.475,7</b>	<b>7.536,5</b>	<b>12,5</b>	<b>7.260,4</b>	<b>16,7</b>
Nettofinanzschulden	690,2	704,0	-2,0	853,5	-19,1
Eigenkapitalquote	45,6 %	48,5 %		51,6 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	17,9 %	19,3 %		22,8 %	

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
<b>1. März 2011</b>	<b>2.465,0</b>	<b>683,9</b>	<b>594,7</b>	<b>3.743,6</b>
Marktbewertungen und Währungs-differenzen aus Nettoinvestitionen	-29,4	0,0	-5,5	-34,9
Währungsveränderungen	-47,5	0,0	-20,2	-67,7
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>-76,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-25,7</b>	<b>-102,6</b>
Jahresüberschuss	254,3	19,6	94,3	368,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>177,4</b>	<b>19,6</b>	<b>68,6</b>	<b>265,6</b>
Ausschüttungen	-104,1	-19,6	-26,5	-150,2
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-4,8	0,0	3,8	-1,0
Sonstige Veränderungen	-1,0	0,0	5,5	4,5
<b>30. November 2011</b>	<b>2.532,5</b>	<b>683,9</b>	<b>646,1</b>	<b>3.862,5</b>
<b>1. März 2010</b>	<b>2.270,5</b>	<b>683,9</b>	<b>545,8</b>	<b>3.500,2</b>
Marktbewertungen und Währungs-differenzen aus Nettoinvestitionen	-1,0	0,0	-0,2	-1,2
Währungsveränderungen	26,6	0,0	0,8	27,4
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>25,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>26,2</b>
Jahresüberschuss	188,3	19,6	51,4	259,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>213,9</b>	<b>19,6</b>	<b>52,0</b>	<b>285,5</b>
Ausschüttungen	-85,2	-19,6	-20,6	-125,4
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	-3,6	0,0	-3,4	-7,0
<b>30. November 2010</b>	<b>2.395,6</b>	<b>683,9</b>	<b>573,8</b>	<b>3.653,3</b>

## Segmentbericht

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Südzucker-Konzern</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	1.985,3	1.676,2	18,4	5.458,4	4.876,2	11,9
Konsolidierung	-79,2	-77,0	2,9	-214,8	-209,0	2,8
Umsatzerlöse	1.906,1	1.599,2	19,2	5.243,6	4.667,2	12,4
EBITDA	342,5	236,3	44,9	784,7	612,5	28,1
EBITDA-Marge	18,0 %	14,8 %		15,0 %	13,1 %	
Abschreibungen	-104,1	-102,0	2,1	-199,1	-196,7	1,2
Operatives Ergebnis	238,4	134,3	77,5	585,6	415,8	40,8
Operative Marge	12,5 %	8,4 %		11,2 %	8,9 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	1,3	-0,2	-	-8,6	-19,6	-56,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit	239,7	134,1	78,7	577,0	396,2	45,6
Investitionen in Sachanlagen	76,2	48,1	58,4	190,0	158,6	19,8
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,1	-100,0	9,0	5,8	55,2
Capital Employed				5.405,3	5.153,9	4,9
Mitarbeiter				17.606	18.052	-2,5
<b>Segment Zucker</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	1.141,7	913,4	25,0	2.953,8	2.666,6	10,8
Konsolidierung	-58,6	-48,6	20,6	-143,5	-129,9	10,5
Umsatzerlöse	1.083,1	864,8	25,2	2.810,3	2.536,7	10,8
EBITDA	236,9	137,6	72,2	482,7	328,2	47,1
EBITDA-Marge	21,9 %	15,9 %		17,2 %	12,9 %	
Abschreibungen	-67,9	-66,8	1,6	-93,6	-92,1	1,6
Operatives Ergebnis	169,1	70,7	> 100	389,1	236,0	64,9
Operative Marge	15,6 %	8,2 %		13,8 %	9,3 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	2,3	0,6	> 100	0,1	-17,8	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	171,3	71,1	> 100	389,3	218,1	78,5
Investitionen in Sachanlagen	41,8	24,2	72,7	100,0	87,6	14,2
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0	-100,0	3,5	5,0	-30,0
Capital Employed				2.697,1	2.589,3	4,2
Mitarbeiter				7.993	8.065	-0,9
<b>Segment Spezialitäten</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	480,6	423,7	13,4	1.404,4	1.221,2	15,0
Konsolidierung	-7,5	-19,2	-60,9	-35,4	-54,9	-35,5
Umsatzerlöse	473,1	404,5	17,0	1.369,0	1.166,3	17,4
EBITDA	68,8	53,9	27,6	173,3	167,8	3,3
EBITDA-Marge	14,5 %	13,3 %		12,7 %	14,4 %	
Abschreibungen	-18,1	-18,6	-2,7	-55,8	-55,4	0,7
Operatives Ergebnis	50,7	35,3	43,6	117,5	112,4	4,5
Operative Marge	10,7 %	8,7 %		8,6 %	9,6 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	-0,7	-100,0	-6,5	-1,9	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	50,7	34,7	46,1	110,9	110,6	0,3
Investitionen in Sachanlagen	22,4	11,8	89,8	52,8	39,5	33,7
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,1	-100,0	0,0	0,8	-100,0
Capital Employed				1.369,0	1.293,1	5,9
Mitarbeiter				4.360	4.282	1,8



Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Segment CropEnergies</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	150,6	133,8	12,6	425,8	348,5	22,2
Konsolidierung	-12,8	-9,1	40,7	-34,8	-24,0	45,0
Umsatzerlöse	137,8	124,7	10,5	391,0	324,5	20,5
EBITDA	21,6	22,2	-2,7	66,1	54,6	21,1
EBITDA-Marge	15,7 %	17,8 %		16,9 %	16,8 %	
Abschreibungen	-7,8	-7,6	2,6	-23,3	-22,6	3,1
Operatives Ergebnis	13,8	14,6	-5,5	42,8	32,0	33,8
Operative Marge	10,0 %	11,7 %		10,9 %	9,9 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-1,0	-0,1	> 100	-0,8	0,1	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	12,8	14,6	-12,3	42,0	32,1	30,8
Investitionen in Sachanlagen	2,4	7,4	-67,6	11,6	18,8	-38,3
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Capital Employed				504,1	520,1	-3,1
Mitarbeiter				307	306	0,3
<b>Segment Frucht</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	212,4	205,3	3,5	674,4	639,9	5,4
Konsolidierung	-0,3	-0,1	> 100	-1,1	-0,2	> 100
Umsatzerlöse	212,1	205,2	3,4	673,3	639,7	5,3
EBITDA	15,2	22,6	-32,7	62,6	61,9	1,1
EBITDA-Marge	7,2 %	11,0 %		9,3 %	9,7 %	
Abschreibungen	-10,3	-9,0	14,4	-26,4	-26,6	-0,8
Operatives Ergebnis	4,8	13,7	-65,0	36,2	35,4	2,3
Operative Marge	2,3 %	6,7 %		5,4 %	5,5 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	-1,4	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4,9	13,7	-64,2	34,8	35,4	-1,7
Investitionen in Sachanlagen	9,6	4,7	> 100	25,6	12,7	> 100
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0	-	5,5	0,0	-
Capital Employed				835,1	751,4	11,1
Mitarbeiter				4.946	5.399	-8,4

## Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2011 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 30. November 2011 in verkürzter Form. Der Vorstand der Südzucker AG hat diesen Zwischenabschluss am 9. Januar 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2011/12 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich hieraus nicht ergeben. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2011 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2010/11 auf den Seiten 96 bis 101 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung werden nunmehr bereits unterjährig innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst und innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse über die Bestandsveränderung aktiviert. Der Ausweis des unterjährigen Vorjahreszeitraums wurde entsprechend angepasst.

Der Geschäftsbericht 2010/11 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter [www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/) bzw. [www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/) zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 3. Quartals 2011/12 umfasste – neben der Südzucker AG – 159 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2010/11: 151 Gesellschaften). Die Quotenkonsolidierung wird für acht (zehn) Gesellschaften und die Equity-Bewertung unverändert bei einer Gesellschaft angewendet.

AGRANA hat 100 % der Anteile an der bisherigen Joint-Venture-Gesellschaft Xianyang Andre Juice Co., Ltd., Xianyang City/China, im 2. Quartal 2011/12 übernommen und im Gegenzug die Anteile an der bisherigen Joint-Venture-Gesellschaft Yongji Andre Juice Co., Ltd., Yongji City/China, vollständig an den bisherigen Joint-Venture-Partner abgegeben. Hinsichtlich weiterer Angaben verweisen wir auf die Erläuterungen zum Konsolidierungskreis im Zwischenbericht Q2 2011/12.

Mit dem britischen Handelshaus ED&F Man, London/Großbritannien, wurde am 18. Mai 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer 25-Prozent-Beteiligung durch Südzucker an ED&F Man im Zuge einer Kapitalerhöhung getroffen. Da die Transaktion noch unter dem Vorbehalt der wettbewerbsbehördlichen Zustimmung steht, erfolgte keine Einbeziehung in den Zwischenabschluss. Der Kaufpreis in Höhe von 255 Mio. USD ist nach Zustimmung der Wettbewerbsbehörden fällig.

Die Anmeldung des Zusammenschlusses erfolgte am 19. September 2011 bei der EU-Kommission. Die Europäische Kommission hat am 10. November 2011 eine eingehende Prüfung wegen möglicher Wettbewerbsbedenken in Bezug auf die Märkte für Weißzucker, insbesondere in Südeuropa, für die Einfuhr von zur Raffination bestimmtem Rohzucker und für Melasse, insbesondere in Mitteleuropa, eingeleitet.

## Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2011 war der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 189,2 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,58 € für das 3. Quartal und 1,34 € für das 1.–3. Quartal. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien betrug das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,55 € für das 3. Quartal und 1,27 € für das 1.–3. Quartal. Der Berechnung liegt die theoretische Wandlung von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 204,2 Mio. Aktien zugrunde.

## Vorräte

Mio. €	30. November	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		497,8	399,4
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		1.219,3	915,4
Segment Spezialitäten		194,6	159,6
Segment CropEnergies		19,0	18,3
Segment Frucht		162,7	131,4
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		1.595,6	1.224,7
Waren		133,1	86,7
		<b>2.226,5</b>	<b>1.710,8</b>

Die Vermögenswerte der Vorräte liegen mit 2.226,5 (1.710,8) Mio. € deutlich über Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch einen Anstieg der Rohstoffpreise, aber auch durch höhere Bestände verursacht ist. Der deutliche Aufbau der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im Segment Zucker ist Ergebnis der gestiegenen Rübenpreise sowie gesteigener Vorratsbestände infolge eines früheren Beginns der Kampagne. Der Anstieg der Waren von 86,7 Mio. € auf 133,1 Mio. € resultiert maßgeblich aus dem Segment Zucker und reflektiert die gesteigerten Handelsaktivitäten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>845,3</b>	845,3	0,0	<b>775,4</b>	775,4	0,0
Forderungen an die EU aus Exporterstattungen		7,5	7,5	0,0	2,4	2,4	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		137,3	137,3	0,0	119,9	119,9	0,0
Positive Marktwerte Derivate		8,1	8,1	0,0	11,6	11,6	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		235,8	218,7	17,1	150,7	135,1	15,6
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		77,4	72,6	4,8	116,7	93,6	23,1
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>		<b>466,1</b>	<b>444,2</b>	<b>21,9</b>	<b>401,3</b>	<b>362,6</b>	<b>38,7</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 69,9 Mio. € auf 845,3 (775,4) Mio. € angestiegen, was bei verbesserten Zahlungszielen im Wesentlichen aus Preissteigerungen im Segment Zucker resultiert.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte auf 235,8 (150,7) Mio. € betrifft überwiegend gestiegene Forderungen aus Zuckerlieferungen an die at Equity einbezogene italienische Zuckervertriebsgesellschaft.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		870,2	870,2	0,0	613,1	613,1	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		498,5	498,5	0,0	468,3	468,3	0,0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>1.368,7</b>	1.368,7	0,0	<b>1.081,4</b>	1.081,4	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		34,5	34,5	0,0	23,1	23,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		106,8	105,9	0,9	101,0	100,1	0,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		56,4	56,4	0,0	49,4	49,4	0,0
Negative Marktwerte Derivate		38,6	38,6	0,0	14,4	14,4	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		272,0	259,3	12,7	240,5	227,2	13,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5,5	5,5	0,0	4,9	4,9	0,0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>513,8</b>	<b>500,2</b>	<b>13,6</b>	<b>433,3</b>	<b>419,1</b>	<b>14,2</b>

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern von 613,1 Mio. € auf 870,2 Mio. € resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Rübenpreisen.

Der Anstieg der sonstigen übrigen Verbindlichkeiten auf 272,0 (240,5) Mio. € beinhaltet u. a. die Zinsabgrenzung auf die im März 2011 begebene Anleihe in Höhe von 400 Mio. €.

### Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.174,1	526,8	647,3	768,8	11,7	757,1
– davon konvertibel		244,2	0,0	244,2	236,8	0,0	236,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		572,8	364,8	208,0	655,5	289,5	366,0
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,3	0,1	0,2	0,4	0,1	0,3
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>1.747,2</b>	<b>891,7</b>	<b>855,5</b>	<b>1.424,7</b>	<b>301,3</b>	<b>1.123,4</b>
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-104,5			-105,8		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-390,3			-305,7		
Flüssige Mittel		-562,2			-309,2		
<b>Nettofinanzschulden</b>		<b>690,2</b>			<b>704,0</b>		

Die Finanzverbindlichkeiten liegen mit 1.747,2 (1.424,7) Mio. € um 322,5 Mio. € über Vorjahr. Am 22. März 2011 platzierte Südzucker eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. €. Diese Anleihe mit einem Coupon von 4,125 % ist am 29. März 2018 fällig und spiegelt sich auch im gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln wider. Die am 27. Februar 2012 fällige Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € wurde in die kurzfristigen Schuldverschreibungen umgegliedert. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist u. a. durch die Rückzahlung des variabel verzinslichen Anteils des Schuldscheindarlehens in Höhe von 105 Mio. € zurückzuführen.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2010/11 im Konzernanhang unter Textziffer (36) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Mannheim, den 9. Januar 2012  
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand



Dr. Heer



Dr. Kirchberg



Kölbl



Prof. Dr. Kunz



Marihart

# SÜDZUCKER AG

## Kontakte

Investor Relations  
Nikolai Baltruschat  
investor.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-240  
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse  
Dr. Dominik Risser  
public.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-428  
Telefax: +49 621 421-425

## Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: [www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

## Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt  
Theodor-Heuss-Anlage 12  
68165 Mannheim  
Telefon: +49 621 421-0

© 2012



SÜDZUCKER